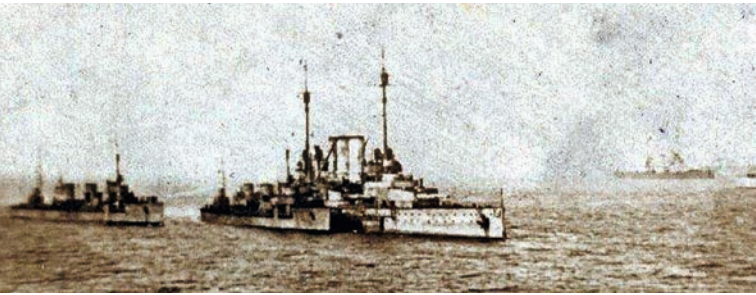


Revolution im Nordwesten

1918
1919



Demokratischer Aufbruch im Nordwesten

Ein Netzwerkprojekt
der Oldenburgischen Landschaft





GRUSSWORT



Foto: StK/Henning Scheffert

Liebe Leserin, lieber Leser,

Den Ersten Weltkrieg beendeten Wilhelmshavener Matrosen für sich auf eigene Faust. Als die deutsche Admiralität sie am 29. Oktober 1918 zum „Todesritt“ gen England schickte, widersetzten sie sich den Befehlen ihrer Offiziere. Mit ihrer Meuterei begann die Novemberrevolution, die die bestehende Ordnung hinwegfegte und das Zeitalter der Demokratie einläutete. Demokratische Rechte und Freiheiten wie das allgemeine Wahlrecht inkl. Frauenwahlrecht, Koalitions-, Versammlungs- und Pressefreiheit, das Recht der Arbeiter auf Betriebsräte und Kündigungsschutz sind durch die Novemberrevolution erkämpfte Errungenschaften.

Das Bild allerdings, welches die verschiedenen politischen Strömungen von den Initiatoren dieser Revolution zeichneten, konnte unterschiedlicher kaum sein: Von vielen als Landesverräter verachtet, wurden sie von anderen als couragierte Helden gegen ein unterdrückerisches Regime gefeiert. Die unversöhnlichen Gegensätze verschärften sich, bis die Weimarer Republik schließlich mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ihr trauriges Ende fand. Diese entscheidende Phase unserer Geschichte kann auch heute Lehre und Mahnung zugleich sein. Allen Besucherinnen und Besuchern der zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen wünsche ich interessante Einsichten.

STEPHAN WEIL

Schirmherr
Niedersächsischer Ministerpräsident

INHALT

Grußworte	1
Brake , Schifffahrtsmuseum	4
Bremen , Focke Museum	5
Bremen, Oldenburg, Wilhelmshaven , Weimarer Republik e.V.	6
Delmenhorst , Museum für IndustrieKultur	7
Emden , Kunsthalle	8
Emden , Landesmuseum	9
Jever , Schlossmuseum	10
Lohne , Industrie Museum	12
Norderney , Museum Nordseeheilbad	13
Oldenburg , Friedrich-Naumann-Stiftung	14
Oldenburg , Konrad-Adenauer-Stiftung	15
Oldenburg , Stadtmuseum	16
Wilhelmshaven , Küstenmuseum	17
Wilhelmshaven , Landesbühne	18
Wilhelmshaven , Marinemuseum	19
Wilhelmshaven , Stadt	22
Ausstellungstermine	23
Veranstaltungskalender	24

Die Schirmherrschaft zum Netzwerkprojekt hat Ministerpräsident Stephan Weil übernommen.

Alle Termine, Veranstaltungen und Projekte stets aktuell auch auf:

www.revolution-nordwest.de



Foto: Rabanus/CDU-Landtagsfraktion

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Revolution von 1918/19 setzte den Schlusspunkt hinter vier blutige und zermürbende Kriegsjahre. Sie öffnete ein Fenster für einen politischen Neubeginn und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Zugleich aber barg sie den Keim kommenden Unheils in sich, denn das Kriegsende wurde auch als Schmach empfunden, die sozialen Verwerfungen im deutschen Volk brachen auf und führten in den bürgerkriegsähnlichen Kämpfen der Nachkriegszeit zu einer politischen und moralischen Radikalisierung, die die erste deutsche Demokratie scheitern ließ. Auch wenn der Weg in die nationalsozialistische Diktatur keine zwangsläufige Folge der Revolution von 1918/19 war: in der Kenntnis der revolutionären Ereignisse liegt ein Schlüssel zum Verständnis der dunklen Jahre zwischen 1933 und 1945.

Daher ist es erstaunlich, dass die Revolution für lange Zeit in der öffentlichen Wahrnehmung in den Hintergrund getreten ist. Umso verdienstvoller ist es, das die Oldenburgische Landschaft mit ihren Partnern des Netzwerkprojektes „1918/19 – Revolution im Nordwesten“ diese Zeit wieder in Erinnerung ruft. Gerade die Regionalgeschichte bietet hervorragende Anknüpfungspunkte, um das Interesse an – vermeintlich – fernen historischen Ereignissen zu wecken. Das Vorhaben ist ein gelungenes Beispiel für die Wissensvermittlung durch die regionalen Kulturträger. Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement und wünsche den Veranstaltungen viel Erfolg.

BJÖRN THÜMLER MDL

Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Novemberrevolution 1918/19 stellt ohne Zweifel eine bedeutende Zäsur der jüngeren deutschen Geschichte dar. Die Abdankung der Monarchen des Kaiserreichs und die damit verbundenen gesellschaftlichen Umbrüche sowie der Aufbruch in die erste gesamtdeutsche parlamentarische Demokratie wurden durch die Novemberrevolution bedingt. Neben Kiel war Wilhelmshaven der Ausgangspunkt für eben jenen Aufstand, der die bisherige politische Ordnung des Deutschen Reiches erschüttern sollte. Der Nordwesten war somit Keimzelle der Revolution.

Anlässlich des 100. Jahrestages der so bedeutenden Ereignisse widmen sich in der Region zahlreiche Museen, Stiftungen, kulturelle Einrichtungen und Verbände mit verschiedenen Ausstellungen und Veranstaltungen dieser Thematik. Mit dem Netzwerkprojekt „1918/19 – Revolution im Nordwesten“ stellt die Oldenburgische Landschaft einer breiten Öffentlichkeit die unterschiedlichen Projekte der einzelnen Häuser vor.

Die Oldenburgische Landschaft dankt den Netzwerk- und Kooperationspartnern für ihre Teilnahme und wünscht allen Gästen der Veranstaltungen und Ausstellungen eine spannende Zeit.

THOMAS KOSSENDEY

Präsident der Oldenburgischen Landschaft



Unterweser Panorama von Fedeler

Schifffahrtsmuseum Unterweser, Brake

Admiral der Revolution – Brommy, Brake und die Flotte der Paulskirche

Die Aufstellung der ersten deutschen Flotte 1848 und ihre Stationierung in Bremerhaven und Brake war wesentlicher Teil der bürgerlich-demokratischen Revolutionsbewegungen des 19. Jahrhunderts und Brake damit im Schlaglicht deutscher Geschichte. Die Gestalt ihres Befehlshabers, des Konteradmirals Carl Rudolph Brommy, ist dabei nicht immer greifbar. Anhand von Fragestellungen wird das facettenreiche und später auch politisch instrumentalisierte Bild beleuchtet. Gespiegelt vor den sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des noch jungen, aufstrebenden Hafenstandorts an der Unterweser und in Beziehung gesetzt zum Verlauf der Revolution von 1848/49 und ihrem späteren ‚Revival‘ 1918/19, als die Grundrechte der Paulskirche zum wesentlichen Fundament der Verfassung der Weimarer Republik werden.

Schifffahrtsmuseum der oldenburgischen Unterweser

Haus Borgstede & Becker, Breite Straße 9, 26919 Brake.
www.schifffahrtsmuseum-unterweser.de

DAUER DER AUSSTELLUNG

4. November 2018 bis 30. September 2019

FÖRDERER

Oldenburgische Landschaft, Regionale Stiftung der LZO, LZO Stiftung Wesermarsch

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober: Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr
 November bis März: Dienstag bis Samstag 11–17 Uhr
 Sonntag 10–17 Uhr

EINTRITT

Erwachsene 4 € pro Haus



Rote Fahne am Bremer Rathaus, 15.11.1918, Focke-Museum

Focke-Museum – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Experiment Moderne. Bremen nach 1918.

In einer breit angelegten Epochenausstellung beleuchtet das Focke-Museum die Zeit zwischen der Novemberrevolution von 1918 und dem Ende der Weimarer Republik. Bremen ist in jenen Jahren Schauplatz umstürzender Ereignisse: Die Stadt ist ein Zentrum der revolutionären Erhebung, in deren Folge ähnlich wie in München eine sozialistische Räterepublik entstand. Neben solchen politischen Umbrüchen zeigt die Ausstellung auch die kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Bremen der 1920er- und 30er-Jahre und entfaltet so ein facettenreiches kulturhistorisches Panorama. Der Fokus liegt dabei auf den gesellschaftlichen Transformationsprozessen in der alten Bürgerstadt und dem Wandel der urbanen Alltagskultur. Spektakuläre Originalobjekte und eindrucksvolle Rauminszenierungen lassen eine ebenso spannungsgeladene wie bewegte Epoche wiedererstehen.

Focke-Museum – Bremer Landesmuseum

Schwachhauser Heerstraße 240, 28213 Bremen
www.focke-museum.de

DAUER DER AUSSTELLUNG

14. Oktober 2018 bis 26. Mai 2019

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag 10–21 Uhr, Mittwoch bis Samstag 10–17 Uhr,
 Sonntag 10–18 Uhr

EINTRITT

Erwachsene 8 €, ermäßigt 6 €
 Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt



Demonstration in Wilhelmshaven,
10. Nov. 1918, Stadtarchiv Wilhelmshaven

Weimarer Republik e. V.

Die Revolution rollt

Die Novemberrevolution hat sich im Herbst 1918 mit rasender Geschwindigkeit über ganz Deutschland ausgebreitet, vor allem durch die Eisenbahn. Sie führte einerseits zu einem Umsturz auf Reichsebene, aber auch in den Einzelstaaten und einzelnen Städten. Dieses Geschehen soll Anfang November erlebbar gemacht werden, indem Schauspieler mit der Bahn die Hotspots der Revolution von 1918 bereisen und an die Forderungen der Revolutionäre erinnern.

Die Städte Wilhelmshaven, als Ausgangspunkt des Matrosenaufstands, die Hansestadt Bremen und die Hauptstadt des Großherzogtums Oldenburg waren im November 1918 bedeutende Schauplätze der Revolution und sind damit wichtige Stationen der Tour Anfang November 2018.

WEITERE INFORMATIONEN

www.weimarer-republik.net und
Website des Netzwerkprojektes
www.revolution-nordwest.de

TERMINE

Bremen, 4. November 2018 um 14.30 Uhr,
Wilhelmshaven, 6. November 2018 um 10.30 Uhr
Oldenburg, 6. November 2018 um 13.00 Uhr
Änderungen vorbehalten



**Weimarer
Republik e.V.**

Nordwestdeutsches Museum für IndustrieKultur

Delmenhorst nach dem 1. Weltkrieg

Delmenhorst stand nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wie der Rest des Deutschen Reiches an einem entscheidenden politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wendepunkt. Die Kabinett-Ausstellung des Nordwestdeutschen Museums für IndustrieKultur zeigt, welchen Herausforderungen sich der einst größte Industriestandort im Großherzogtum Oldenburg durch den kriegsbedingten Wandel stellen musste. Politische Unsicherheit und Mangelwirtschaft prägten damals den Alltag der Menschen.

Es war kaum absehbar, welche Folgen die schweren Unruhen im benachbarten Bremen und die dort 1919 ausgerufenen Räterepublik für die Kommune mit sich bringen konnten. Die Präsentation widmet sich unter anderem der Situation Delmenhorsts als junge Garnisonsstadt und den Bedingungen für die unterschiedlichen hier beheimateten Industrien angesichts der politischen Neuordnung.



Mitgliedskarte „Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener“, Museum für IndustrieKultur

Nordwestdeutsches Museum für IndustrieKultur

Am Turbinenhaus 10-12, 27749 Delmenhorst
www.delmenhorst.de/museum

DAUER DER AUSSTELLUNG

25. November 2018 bis 31. März 2019

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag und Sonntag 10 – 17 Uhr,
Montag und Samstag geschlossen

EINTRITT

Erwachsene 4 €, ermäßigt 3 €,
Familienkarte 10 €, Kinder bis 6 Jahre frei,
Schulklassen 1 €/Schüler



George Grosz: Ohne Titel. Akte, 1919, Kunsthalle Emden

Kunsthalle Emden

Auferstehungen. Kunst nach dem Großen Krieg

Der Erste Weltkrieg war nicht nur historisch und politisch ein Jahrhundertereignis. Er bedeutete auch für die Kunst eine gewaltige Zäsur. Zahlreiche Künstler überlebten ihn

nicht. Andere brachen unter seiner Brutalität zusammen. Nur wenige zeigten sich seiner Grausamkeit gewachsen. Nach seinem Ende war das Leben und die Kunst aller, die ihn überstanden, ein anderes – in Deutschland mehr als in jedem anderen betroffenen Land. Die Aufbruchstimmung des Jahrhundertbeginns und der Geist der Erneuerung, der den Expressionismus angetrieben hatte, waren verflogen.

Die Ausstellung zeigt die durchgreifende Wirkungsmacht des Krieges weit über sein kalendarisches Ende hinaus bis zur Auflösung der Weimarer Republik exemplarisch mit Werken von Max Beckmann, Otto Dix, George Grosz, Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, August Macke, Franz Marc, Max Pechstein und anderen.

VERANSTALTUNG

Dienstag, 4. September, 19 Uhr, Vortrag / Sonderführung
Dr. Stefan Borchardt: Auferstehungen. Deutsche Künstler im Ersten Weltkrieg.

Kunsthalle Emden

Hinter dem Rahmen 13, 26721 Emden
www.kunsthalle-emden.de

DAUER DER AUSSTELLUNG

9. Juni bis 16. September 2018

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag 10 – 17 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertage 11 – 17 Uhr

EINTRITT

Erwachsene 9 €, ermäßigt 7 €, Kinder bis 15 Jahre frei
Weitere Tarife siehe Internet



Ostfriesisches Landesmuseum Emden

O welche Lust, Soldat zu sein?

Ostfrieslands Söhne im Frieden und in „Eiserner Zeit“
Sonderausstellung im Rathaus am Delft

Zehntausende Ostfriesen zogen in den Ersten Weltkrieg und viele von ihnen ließen ihr Leben auf den Schlachtfeldern. Was erlebten die Männer an den Fronten im Westen und Osten? Was empfanden ihre Angehörigen in der Heimat? Anhand von Biografien und persönlichen Gegenständen werden dem Grauen Gesichter gegeben. Der Bogen der Erzählung in der Ausstellung spannt sich vom stolzen, patriotischen Reservisten im „Bunten Rock“ des Kaisers bis zu den feldgrauen Toten des Ersten Weltkrieges. Darüber hinaus bietet die Ausstellung einen Einblick in die Situation in Ostfriesland während des Ersten Weltkrieges.

Am 6. November 1918 bildete sich auch in Emden ein Arbeiter- und Soldatenrat, dessen Tätigkeit ebenso beleuchtet wird wie der steinige und stellenweise von Gewalt geprägte Weg in die Demokratie am Anfang der Weimarer Republik.

Ostfriesisches Landesmuseum Emden

Brückstraße 1, 26725 Emden
www.landesmuseum-emden.de

DAUER DER AUSSTELLUNG

14. Oktober 2018 bis 3. Februar 2019

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr.

EINTRITT

Erwachsene 8 €, ermäßigt 4 €, Kinder bis 15 Jahre frei
Weitere Tarife siehe Internet



Barnutz, Schloss und Altstadt,
Schlossmuseum Jever

Schlossmuseum Jever

Gezeitenwechsel

Das Herzogtum Oldenburg und das Jeverland 1818–1918

Das Ende des Ersten Weltkriegs 1918 war ein Zeitenwechsel. Eine Epoche ging zu Ende, die für das Jeverland 100 Jahre zuvor, mit der Übernahme der Herrschaft durch den Herzog von Oldenburg begonnen hatte. 1918 ist damit auch für das Jeverland der Schlusspunkt als friesischer Landesteil mit besonderen Rechten im Großherzogtum Oldenburg und Neubeginn als Teil des Landes Oldenburg.

Das Schlossmuseum Jever nähert sich diesem „Gezeitenwechsel“ auf verschiedene Weise: mit einer multimedialen Tabletführung und Medienstationen als Erweiterung im Schloss und der ständigen Ausstellung, mit thematischen Sonderausstellungen, einem Kunstprojekt und einem umfangreichen kulturtouristischen und museumpädagogischen Angebot.

VERANSTALTUNGEN

Der Herzog kommt – Der Herzog zieht aus!

Das Schloss als landesherrlicher Repräsentationsort
ab 10. Juni

Kunst im Auftrag des Herzogs!

Oldenburger Porträt- und Landschaftsmalerei im
19. Jahrhundert
10. Juni bis 4. November 2018

Vom Untertan zum Bürger

mit Geschichts- & Politikwerkstatt
10. Juni 2017 bis 10. Januar 2018

ME MYSELF and FÜRST

Selfies in der Fürstlichen Galerie
Kunstprojekt – Helene von Oldenburg
6. Juli bis 2. September 2018

Artist Talk: Gespräch mit der Künstlerin
Helene von Oldenburg,
22. August, 19 Uhr

Auf den Spuren der Oldenburger

Kulturtouristische Entdeckertouren
ab 10. Juni

Schlossmuseum Jever

Schlossplatz 1, 26441 Jever
www.schlossmuseum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Sommer: 14. Mai bis 15. Oktober
Montag–Sonntag 10–18 Uhr
Winter: 16. Oktober bis 13. Mai
Dienstag–Sonntag 10–18 Uhr

EINTRITT

Erwachsene 6 €, Jugendliche 3 €
Kinder bis einschließlich 13 Jahre Eintritt frei
Weitere Tarife siehe Internet

Industrie Museum Lohne

Die Heimat im Krieg

Lohne und die Region 1914–1918

Der Erste Weltkrieg leitete den politischen, wirtschaftlich-sozialen und kulturellen Zusammenbruch des bisherigen Europa ein. Auch in Lohne und der Region waren die Folgen des verheerenden Krieges vor allem auch in den Familien zu spüren. Fast 300 Lohner sind gefallen. Das Industrie Museum Lohne geht mit seiner Sonderausstellung auf Spurensuche und zeigt mit vielen Bildern, Briefen, Berichten und Dokumenten, mit Exponaten – darunter viele Erinnerungsstücke aus der Lohner Bevölkerung – die Kriegsauswirkungen auf alle Lebens- und Arbeits-



bereiche der damaligen Zeit. Die Ausstellung erhält außerdem durch den umfangreichen Begleitband eine weiterführende Dokumentation der Heimat im Ersten Weltkrieg und beleuchtet unter anderem ausführlich die Kriegsauswirkungen auf Industrie, Handwerk und Handel oder macht die Erziehung zu Patriotismus und Heldentum zum Thema.

Industrie Museum Lohne

Küstermeyerstraße 20, 49393 Lohne
www.Industriemuseum-lohne.de

DAUER DER AUSSTELLUNG

10. November 2017 bis 29. Juli 2018

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag 14–18 Uhr, Donnerstag 14–20 Uhr

EINTRITT

Erwachsene 3 €, Kinder/Jugendliche 2 €

Weitere Tarife siehe Internet

Museum Nordseeheilbad Norderney

„Vom Joch zur Freiheit. Norderney zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik“

Vor einhundert Jahren endete im November 1918 der Erste Weltkrieg, die Tage des Kaiserreichs waren gezählt. Nach der Novemberrevolution und der Ausrufung der Republik 1918 entstand mit der Weimarer Republik eine parlamentarische Demokratie in Deutschland, deren erste Jahre von vielen inneren Krisen geprägt waren. Auch Norderney stand in dieser unmittelbaren Nachkriegszeit eine ungewisse Zukunft bevor. Ein Arbeiter- und Soldatenrat übernahm für kurze Zeit die Geschicke der Insel. Trotz aller Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten wurde bereits 1919 der Seebadebetrieb wieder aufgenommen.

Anhand von Fotografien, Flugblättern, Wahlplakaten sowie vieler weiterer Zeugnisse werden jene Ereignisse vor 100 Jahren auf der Insel Norderney in der Sonderausstellung „Vom Joch zur Freiheit. Norderney zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik“ veranschaulicht.



Soldaten der Seeflugstation Norderney im November 1918, Stadtarchiv Norderney.

Museum Nordseeheilbad Norderney

Am Weststrand 11, 26548 Norderney
www.museum-norderney.de

DAUER DER AUSSTELLUNG

4. November 2018 bis 28. April 2019

EINTRITT

Erwachsene 4 €, Kinder bis 8 Jahre frei

Weitere Tarife siehe Internet



Theodor Tantzén, aus „Das Oldenburger Land. Ein starkes Stück Niedersachsen“, 2006

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Theodor Tantzén – Demokratischer Aufbruch im Freistaat Oldenburg

Gleich zweimal prägte der Politiker und große Liberale Theodor Tantzén (1877–1947) den demokratischen Aufbruch im Freistaat Oldenburg. Das erste Mal als

Mitglied des Landtagsdirektoriums direkt nach der Abdankung des Großherzogs Friedrich August und ab 1919 als erster demokratisch legitimierter Ministerpräsident des Freistaates. Das zweite Mal, ebenfalls als Ministerpräsident, 1945 nach der Befreiung vom Nationalsozialismus. Die Geschichte des Freistaates ist untrennbar mit seinem Namen und seinem politischen Wirken verbunden.

Zum einhundertsten Jahrestag Tantzéns Ernennung zum Ministerpräsidenten sowie der im selben Monat verabschiedeten „Verfassung für den Freistaat Oldenburg“ planen die Friedrich-Naumann-Stiftung und Rudolf-von-Bennigsen-Stiftung in Kooperation mit der Oldenburgischen Landschaft für den Juni 2019 eine Großveranstaltung in Oldenburg. Neben Tantzéns bewegter Biographie werden auch die historischen Begleitumstände, sowie die dunkle Phase des Nationalsozialismus beleuchtet, in der Tantzén u.a. im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert wurde.

TERMIN

22. Juni 2019 (!)

INFORMATIONEN

ab Herbst 2018 auf: www.revolution-nordwest.de und auf der Website der Friedrich-Naumann-Stiftung: www.freiheit.org

Friedrich Naumann
STIFTUNG **FÜR DIE FREIHEIT**



Konrad-Adenauer-Stiftung

Der Freistaat im Norden – Die Entwicklung des Oldenburger Landes in der Zwischenkriegszeit

In der ersten Novemberwoche des Jahres 1918 wirbelten die Funken der Rebellion von der Küste in die Industriegebiete. Ganz Deutschland, so schien es, begann zu lodern. Der bloße Anhauch der Revolution fegte die Staatsgewalt hinweg, die Fürsten aus den Schlössern. Am 11.11.1918 dankt Großherzog Friedrich August ab, „um Unheil von den oldenburgischen Landen fernzuhalten“. Der Oldenburgische Landtag blieb bis zur Wahl einer verfassungsgebenden Landesversammlung im Folgejahr bestehen; einzigartig innerhalb der deutschen Bundesstaaten. Der Verfassungswechsel ging in Oldenburg reibungslos vonstatten. Nichtsdestotrotz war der Anfang schwer. Die Zeit bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten war geprägt durch Fortschritte und Rückschläge im Bereich der Verwaltung, Rechtssetzung und Wirtschaft. Über die Entwicklungen und die Konsequenzen wollen wir mit Ihnen diskutieren.



VERANSTALTUNGSORT /-TERMIN

Alter Oldenburgischer Landtag

Do., 27. September 2018, 19 Uhr

PROGRAMM

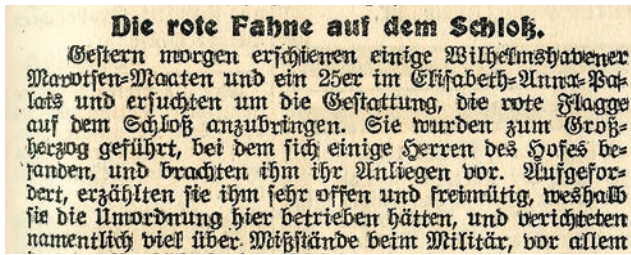
Referate: Prof. Dr. Hermann von Laer, Universität Vechta, Prof. Dr. Joachim Kuroпка, Universität Vechta
anschließende Podiumsdiskussion
Moderation: Dr. Stefan Gehrold, Leiter KAS Oldenburg
Im Anschluss gibt es einen kleinen Empfang

Stadtmuseum Oldenburg

Zweierlei Umsturz

Oldenburgs Weg in die Diktatur 1918–1932

Im Zusammenhang mit den bevorstehenden Jahrestagen von Kriegsende und Revolution 1918/19 wird sich das Stadtmuseum Oldenburg im Rahmen einer Online-Ausstellung mit der Frage auseinandersetzen, welchen langfristigen Einfluss die militärische Niederlage und die daraus resultierenden politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen auf den Aufstieg des Nationalsozialismus hatten, der im Freistaat Oldenburg bereits 1932 – erstmals im Deutschen Reich – die Regierung stellte.



Nachrichten für Stadt und Land, 9.11.1918, Stadtmuseum Oldenburg

Ausgewählte Exponate aus der umfangreichen Sammlung des Stadtmuseums zeichnen eine historische Epoche der regionalen Geschichte nach, deren Auswirkungen in Stadt und Region bis heute spürbar sind. Dabei wird ein Schwerpunkt der Darstellung auf der Alltags- und Mentalitätsgeschichte liegen:

Waren die Menschen im Oldenburger Land bereit für den fundamentalen Umbruch seit 1918? Und: Worin lagen die spezifischen Ursachen für den frühen regionalen Erfolg der Nationalsozialisten?

Kuratiert von Dr. Andreas von Seggern mit Texten des Oldenburger Historikers Dr. Joachim Tautz möchte die geplante Online-Ausstellung gezielt das Interesse möglichst breiter, an der Geschichte der Region interessierter Bevölkerungskreise wecken.

Zu sehen ab Januar 2019 auf der Website des Stadtmuseums: www.stadtmuseum-oldenburg.de

Stadtmuseum Oldenburg

Am Stadtmuseum 4-8, 26121 Oldenburg

Küstenmuseum Wilhelmshaven

Wilhelmshaven als Ort der Revolution von 1918

Modulare Vermittlungsangebote für Klassen sowie Projekttag für die gymnasiale Oberstufe

Die Geschehnisse der Revolution werden in der Dauerausstellung des Küstenmuseums Wilhelmshaven thematisiert. Zum Jubiläum der Revolution bietet das Küstenmuseum in einer Kooperation mit dem Deutschen Marinemuseum mehrere, modular aufgebaute Vermittlungsansätze an, die jeweils zugeschnitten auf die Bedürfnisse verschiedener Gruppen zusammengestellt werden können. So kann eine handlungsorientierte Führung in den beiden Museen kombiniert werden mit Aktionen in Gruppenarbeit, die später an den historischen Orten im Stadtgebiet präsentiert werden. Als Sonderaktion gibt es einen Projekttag für die gymnasiale Oberstufe, der im Küstenmuseum Wilhelmshaven, im Deutschen Marinemuseum und an ausgesuchten Stellen in Wilhelmshaven stattfinden wird.



Küstenmuseum Wilhelmshaven

Weserstraße 58, 26382 Wilhelmshaven
www.kuestenmuseum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Februar bis November, Dienstag bis Sonntag 11–17 Uhr

EINTRITT

Erwachsene 5 €,

Ermäßigt I 2,50 €, Ermäßigt II 3,50 €

Weitere Tarife siehe Internet

Landesbühne Wilhelmshaven

Marsch der Matrosen

Ein interaktives Revolutionshörspiel von Michael Uhl

Am 6. November 1918 gehen in Wilhelmshaven Tausende auf die Straße. Sie demonstrieren aus Solidarität mit Matrosen, die wenige Tage zuvor verhaftet wurden. Diese hatten sich geweigert, zu einer letzten Seeschlacht gegen England auszulaufen. Mit ihrem Ruf „Feuer aus den Kesseln!“ hatten die Matrosen eine Revolution in Gang gesetzt, an deren Ende Deutschlands erste parlamentarische Demokratie stand.



Entlang historischer Orte dieser Ereignisse entsteht 2018 in Wilhelmshaven ein Revolutionspfad. Regisseur Michael Uhl wird nach dem großen Erfolg seines Rechercheprojekts FEUER AUS DEN KESSELN für die Landesbühne Niedersachsen Nord in Anlehnung an diesen Pfad einen interaktiven Hörspielpaziergang produzieren. Auf einer inszenierten Zeitreise – in Kooperation mit Radio Jade – können die Ereignisse vom November 1918 noch einmal in besonderer Form miterlebt werden.

PREMIERE

2. September 2018, 19 Uhr

WEITERE TERMINE

Mo. 3. Sep. 18 Uhr | So. 9. Sep. 16 Uhr | Di. 11. Sep. 18 Uhr
Do. 27. Sep. 18 Uhr | Fr. 28. Sep. 18 Uhr | So. 7. Okt. 15 Uhr

FÖRDERER

Oldenburgische Landschaft und Hellmut Barthel-Stiftung

KOOPERATION

Radio Jade und Deutsches Marinemuseum Wilhelmshaven

EINTRITT

Erwachsene 10 €, ermäßigt 7 €

Der Spaziergang findet bei jedem Wetter statt.

Bitte denken Sie an entsprechende Bekleidung.



S. „König Albert“
Revolutionspostkarte von Großkampfschiff König Albert,
abgesandt am 10.11.1918, Deutsches Marinemuseum

Deutsches Marinemuseum Wilhelmshaven

Die See revolutioniert das Land Die Marine und die Revolution 1918/19

Eine Meuterei in der Hochseeflotte vor Wilhelmshaven leitet im Herbst 1918 die Revolution ein. Ihren Ursachen und Folgen gehen eine Sonderausstellung und ein Informationsparcours in Wilhelmshaven auf den Grund.

Am Anfang stand das Aufbegehren der Matrosen gegen ein als sinnlos empfundenes Auslaufen der Hochseeflotte. Sie vereitelten damit ein von der Seekriegsleitung mit der Politik nicht abgestimmtes Vorgehen, das sie als bewusste Unterwanderungen der absehbaren Waffenstillstandsgespräche ansahen.

Nach Verlegung eines der Geschwader nach Kiel wurde aus der Militärrevolte ein gesellschaftlicher Umsturz. Am 6. November kehrte er nach Wilhelmshaven zurück. Am 10. November riefen Matrosen die Sozialistische Republik Oldenburg-Ostfriesland aus.

Lief die Revolution selbst vor dem Hintergrund der verbreiteten Friedenssehnsucht vergleichsweise ruhig ab, so wurde in den Folgemonaten teils blutig über die künftige Ordnung des Reiches gestritten. Im Mittelpunkt stehen 12 Akteurinnen und Akteure aus der Revolutionszeit, deren Handeln anhand zeitgenössischer Diskurse und Ideenwelten nachvollziehbar wird. Ein Film widmet sich der Rolle der Marine und ihrer Erinnerungskultur an das Geschehen.

Den lokalen Ereignissen des Winters 1918/19 widmet sich ein gemeinsam mit der Stadt Wilhelmshaven entwickelter Informationsparcours im Stadtgebiet.

Deutsches Marinemuseum

Südstrand 125, 26382 Wilhelmshaven

www.marinemuseum.de

www.facebook.com/Marinemuseum

AUSSTELLUNGSDAUER

27. Mai bis 11. November 2018

OFFENE FÜHRUNGEN

jeweils um 14 Uhr an folgenden Samstagen

2. Juni | 23. Juni | 14. Juli | 4. Aug. | 25. Aug. | 15. Sep.

6. Okt. | 27. Okt.

Gruppenführungen und Schulprogramme auf Anfrage

ÖFFNUNGSZEITEN

1. April bis 31. Oktober

täglich 10 – 18 Uhr

1. November bis 31. März

täglich 10 – 17 Uhr

EINTRITT

Erwachsene 11,50 €, Kinder von 6 bis 14 Jahren 5 €

Familienkarte 25 €

VERANSTALTUNGEN

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Marinemuseum statt. Der Eintritt ist frei, Ausnahme: die Exkursion nach Kiel.

Vortrag Dr. Martin Rackwitz

Der Kieler Matrosen- und Arbeiteraufstand 1918.

Sieben Tage, die die deutsche Geschichte veränderten

14. Juni 2018, 19.30 Uhr

Vortrag Heiko Suhr

Wilhelm Canaris – Konterrevolutionär oder Widerstandskämpfer

26. Juli 2018, 19.30 Uhr

Vortrag mit Filmbeispielen

Dr. Jeanpaul Goergen

Geschichtslektionen. Die Novemberrevolution 1918/19 in Film und Fernsehen

23. August 2018, 19.30 Uhr

Vortrag Dr. Doris Tillmann

Sturmvögel der Revolution – Das Bild der Matrosen von den „blauen Jungs“ zu den „roten Matrosen“

6. September 2018, 19.30 Uhr



Filmplakat zum DEFA-Film, Deutsches Marinemuseum

Exkursion zur Ausstellung „Die Stunde der Matrosen“, Kieler Schifffahrtsmuseum

Führung Dr. Doris Tillmann, Direktorin und Kuratorin der Ausstellung

22. September 2018, 7 – 20 Uhr

Veranstalter: Förderverein Deutsches Marinemuseum e.V.

Anmeldung über Deutsches Marinemuseum

Teilnahmegebühr: 30 €

Mindestteilnehmerzahl: 30

Vortrag Dr. Mark Jones

Am Anfang war Gewalt

25. Oktober 2018, 19.30 Uhr

Vortrag Prof. Dr. Herfried Münkler

Kriegsende, Revolution und neue Ordnungen

(in Zusammenarbeit mit der Stadt Wilhelmshaven)

Ort: Stadt Wilhelmshaven, Rathaus, Rathaus Platz 1

8. November 2018, 19 Uhr

Finissage mit Podiumsgespräch mit Dr. Dieter Hartwig

Die Marinen und das Erbe der Revolution

11. November 2018, 17 Uhr



Demonstration in Wilhelmshaven,
10. Nov. 1918, Stadtarchiv Wilhelmshaven

Stadt Wilhelmshaven

Denkmal für die Novemberrevolution in Wilhelmshaven 1918

Zur Erinnerung an die Ereignisse im November 1918 in Wilhelmshaven wird am 10. November 2018 gegenüber der früheren Gaststätte „Elisenlust“ an der Gökerstraße ein Denkmal errichtet. Auf dem damaligen Freigelände fand vor 100 Jahren eine Massenkundgebung statt. Der Vorsitzende des „Arbeiter- und Soldatenrats der Nordseestation“, Bernhard Kuhnt, gab die Ausrufung der „Sozialistischen Republik Oldenburg-Ostfriesland“ bekannt. Dieser Tag, der seinerzeit auch als „Friedenssonntag“ bezeichnet und gefeiert wurde, markierte den Übergang von der Militärrevolte zur politischen Umwälzung.

Das Denkmal wird der Stadt Wilhelmshaven von der August-Desenz-Drehorgelstiftung in Zusammenarbeit mit dem SPD-Kreisverband Wilhelmshaven und dem DGB-Stadtverband gestiftet. Dazu wurde ein Künstlerwettbewerb durchgeführt, den der Mannheimer Künstler Mátyás Terebesi für sich entschied.

TERMIN

10. November 2018

ORT

Gökerstraße, Wilhelmshaven

Ausstellungstermine

10. Nov. 2017 – 29. Juli 2018, Industrie Museum Lohne
Die Heimat im Krieg – Lohne und die Region 1914 – 1918

27. Mai – 11. Nov. 2018, Deutsches Marinemuseum, Whv
Die See revolutioniert das Land – Die Marine und die Revolution 1918/19

9. Juni – 16. Sep. 2018, Kunsthalle Emden
Auferstehungen. Kunst nach dem Großen Krieg

Ab 10. Juni 2018 spezielle Veranstaltungen zum Thema, Schlossmuseum Jever
Gezeitenwechsel – Das Herzogtum Oldenburg und das Jeverland 1818–1918

14. Okt 2018 – 26. Mai 2019
Focke-Museum – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
Experiment Moderne. Bremen nach 1918.

14. Okt. 2018 – 3. Feb. 2019, Ostfriesisches Landesmuseum Emden
O welche Lust, Soldat zu sein?
Ostfrieslands Söhne im Frieden und in „Eiserner Zeit“

4. Nov. 2018 – 30. Sep. 2019, Schiffahrtsmuseum Unterweser, Brake
Admiral der Revolution – Brommy, Brake und die Flotte der Paulskirche

4. Nov. 2018 – 28. April 2019, Museum Nordseeheilbad Norderney
„Vom Joch zur Freiheit. Norderney zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik“

25. Nov. 2018 – 31. März 2019
Nordwestdeutsches Museum für IndustrieKultur
Delmenhorst nach dem 1. Weltkrieg

Küstenmuseum Wilhelmshaven
Wilhelmshaven als Ort der Revolution von 1918
Modulare Vermittlungsangebote

Stadtmuseum Oldenburg
Zweierlei Umsturz – Oldenburgs Weg in die Diktatur
Online-Ausstellung: www.stadtmuseum-oldenburg.de

Veranstaltungskalender

8. Juni 2018, 10 Uhr – Küstenmuseum Wilhelmshaven

Öffentliche Fachtagung des Netzwerkes 1918/19 – Revolution im Nordwesten

14. Juni 2018, 19.30 Uhr – Deutsches Marinemuseum, Whv

Vortrag Dr. Martin Rackwitz: Der Kieler Matrosen- und Arbeiteraufstand 1918

26. Juli 2018, 19.30 Uhr – Deutsches Marinemuseum, Whv

Vortrag Heiko Suhr: Wilhelm Canaris – Konterrevolutionär oder Widerstandskämpfer

22. Aug. 2018, 19 Uhr – Schlossmuseum Jever

ME MYSELF and FÜRST, Artist Talk: Gespräch mit der Künstlerin Helene von Oldenburg,

23. Aug. 2018, 19.30 Uhr – Deutsches Marinemuseum, Whv

Vortrag Dr. Jeanpaul Goergen: Geschichtslektionen. Die Novemberrevolution 1918/19 in Film und Fernsehen

2. Sep. 2018, 19 Uhr – Landesbühne Wilhelmshaven

Premiere: Marsch der Matrosen, weitere Vorstellung siehe Programm

4. Sep. 2018, 19 Uhr – Kunsthalle Emden

Vortrag, Sonderführung Dr. Stefan Borchardt: Auferstehungen. Deutsche Künstler im Ersten Weltkrieg.

6. Sep. 2018, 19.30 Uhr – Deutsches Marinemuseum, Whv

Vortrag Dr. Doris Tillmann: Sturmvögel der Revolution – Das Bild der Matrosen von den „blauen Jungs“ zu den „roten Matrosen“

22. Sep. 2018, 7 – 20 Uhr – Exkursion nach Kiel

Ausstellung „Die Stunde der Matrosen“, Kieler Schifffahrtmuseum, Veranstalter: Förderverein Deutsches Marinemuseum e.V.

27. Sep. 2018, 19 Uhr – Konrad Adenauer Stiftung, Alter Oldenburgischer Landtag

Der Freistaat im Norden – Die Entwicklung des Oldenburger Landes in der Zwischenkriegszeit

25. Okt. 2018, 19.30 Uhr – Deutsches Marinemuseum, Whv

Vortrag Dr. Mark Jones: Am Anfang war Gewalt

8. Nov. 2018, 19 Uhr – Rathaus, Whv

Vortrag Prof. Dr. Herfried Münkler: Kriegsende, Revolution und neue Ordnungen

10. Nov. 2018 – Stadt Wilhelmshaven

Einweihung des Denkmals für die Novemberrevolution

11. Nov. 2018, 17 Uhr – Deutsches Marinemuseum, Whv

Finissage mit Podiumsgespräch mit Dr. Dieter Hartwig Die Marinen und das Erbe der Revolution

22. Juni 2019 – Friedrich Naumann Stiftung

Theodor Tantzen – Demokratischer Aufbruch im Freistaat Oldenburg

Bis zur Drucklegung sind weitere Projekte bekannt gewesen:

Das Deutsche Marinemuseum plant in Zusammenarbeit mit der Stadt Wilhelmshaven einen Stelenweg. An zehn Orten der Jadestadt wird auf revolutionäre Ereignisse hingewiesen, die sich zwischen Oktober 1918 und Januar 1919 ereignet haben.

Darüber hinaus planen sowohl die Friedrich-Ebert-Stiftung als auch Werkstattfilm e.V. in Oldenburg Veranstaltungen zum Thema.

Alle Informationen erhalten Sie auf unserer Website:

www.revolution-nordwest.de

IMPRESSUM

Oldenburgische Landschaft
Gartenstraße 7, 26122 Oldenburg
Tel. 0441-77 91 80
www.oldenburgische-landschaft.de
Stand April 2018

BILDNACHWEISE

Alle Abbildungen stammen von den jeweiligen Institutionen. Historische Fotografien wurden uns dankenswerter Weise vom Deutschen Marinemuseum und vom Stadtarchiv Wilhelmshaven zur Verfügung gestellt.



1918 1919 **Revolution** im Nordwesten

„1918/19 – Revolution im Nordwesten“ ist ein Netzwerkprojekt der Oldenburgischen Landschaft anlässlich des 100. Jahrestags der Novemberrevolution. Die Veranstaltungen der Museen, Stiftungen, Theater und kulturellen Institutionen aus dem Nordwesten werden in diesem Programm zusammengefasst. Von Norderney bis Bremen, von Wilhelmshaven bis Lohne finden die Veranstaltungen im Jahr 2018 bis in die erste Hälfte des Jahres 2019 hinein statt. Ausstellungen, Vorträge, Theateraufführungen, Performances und eine Denkmal-Einweihung erinnern an den demokratischen Aufbruch im Nordwesten.

Alle Informationen auch auf der Website

www.revolution-nordwest.de

Die Website wird laufend aktualisiert. Weitere Veranstaltungen können gern in die Website aufgenommen werden – melden Sie sich bei uns: schulz@oldenburgische-landschaft.de

Gestaltung: mensch und umwelt

EIN NETZWERK-PROJEKT

oldenburgische
 **landschaft**

PROJEKTL EITUNG

Benno Schulz

KOOPERATIONSPARTNER

 **OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFT**

**FOCKE
MUSEUM**
Bremer Landesmuseum
für Kunst und
Kulturgeschichte